Syllabus Pii IX, seu Collectio errorum in diversis Actis Pii IX proscriptorum, editus 8. Dec. 1864. = Syllabus von Papst Pius IX. oder Sammlung der von Papst Pius IX. in verschiedenen Äußerungen geächteten Irrtümer (1864-12-08)

0. Übersicht

- 1. Einleitung
  - 1.1. Über Pius IX.
- 2. Text des Syllabus, lateinisch und deutsch
  - 2.0. Index Actorum Pii IX, ex quibus excerptus est Syllabus = Index der Äußerungen von Pius IX, aus welchen der Syllabus exzerpiert ist
  - 2.1. § I. Pantheismus, naturalismus et rationalismus absolutus = Pantheismus, Naturalismus und absoluter Rationalismus
  - 2.2. § II. Rationalismus moderatus = Der gemäßigte Rationalismus
  - 2.3. § III. Indifferentismus, latitudinarismus = Indifferentismus, Latitudinarismus
  - 2.4. § IV. Socialismus, communismus, societates clandestinae, biblicae, clerico-liberales = Sozialismus, Kommunismus, Geheimgesellschaften, Bibelgesellschaften, liberale Kleriker-Gesellschaften
  - 2.5. § V. Errores de Ecclesia eiusque iuribus = Irrtümer über die Kirche und ihre Rechte
  - 2.6. § VI. Errores de societate civili tum in se tum in suis ad Ecclesiam relationibus spectata = Irrtümer über die bürgerliche Gesellschaft, sowohl an sich, als auch in ihren Beziehungen zur Kirche
  - 2.7. § VII. Errores de ethica naturali et christiana = Irrtümer über das natürliche und christliche Sittengesetz
  - 2.8. § VIII. Errores de matrimonio christiano = Irrtümer über die christliche Ehe
  - 2.9. § IX. Errores de civili Romani Pontificis principatu = Irrtümer über die bürgerlichen Herrschaft des Römischen Papstes
  - 2.10. § X. Errores, qui ad liberalismum hodiernum referuntur = Irrtümer, die den Liberalismus unserer Tage betreffen

1. Einleitung

Der **Syllabus Errorum** ist eine Liste von 80 Irrtümern, die von Papst Pius IX. verurteilt wurden. Der Syllabus Errorum, kurz 'Syllabus', wurde zugleich mit der Enzyklika QUANTA CURA (wider den Liberalismus und die Demokratie) am 8. Dezember 1864 veröffentlicht. Die deutsche Übersetzung wurde im Jahr 1865 kirchlich approbiert. Der Syllabus ist in 10 Paragraphen aufgeteilt. Der Syllabus ist im wesentlichen ein Exzerpt aus vorangegangenen Enzykliken, Ansprachen, Briefe und Apostolischer Schreiben.

1.1. Über Pius IX.

Pius IX. (*Giovanni Maria Mastai-Ferretti*) war Papst von 1846 bis 1878.

Er wurde am 13. Mai 1792 in Senigallia geboren, wurde 1827 Erzbischof von Spoleto, 1832 von Imola und 1840 Kardinal. Am 16. Juni 1846 wurde er als Nachfolger Gregors XVI. zum Papst gewählt.

Er begann mit dem offenen Kampf gegen den Liberalismus. Während der revolutionären Erhebungen von 1848 musste er am 24. November mit den Kardinälen nach Gaeta fliehen. Im Frühjahr 1850 kehrte er nach Rom zurück.

Pius veröffentlichte zahlreiche theologische Schriften und Erklärungen, u. a. 1854 das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis, 1864 den Syllabus Errorum und die Enzyklika "QUANTA CUAR". Darin wendet er sich gegen Liberalismus und Demokratie.

1857 entschied Papst Pius IX., das die Darstellung von männlichen Geschlechtsteilen innerhalb der Mauern der Vatikanstadt eine Lust auf die Menschen innerhalb dieser Mauern erzeugen könnte, woraufhin er eigenhändig mit Hammer und Meissel das steinerne Geschlechtsteil einer jeden Statue im Vatikan abschlug. Die Zerstörungen an den Skulpturen werden mit Feigenblättern aus Gips versehen.

Den Höhepunkt seiner Amtszeit bildet das Erste Vatikanische Konzil von 1869/70, auf dem u.a. die Unfehlbarkeit des Papstes in ex cathedra verkündeten Aussagen des Glaubens verkündet wurde. Das Missverständnis, das bis heute unter dem Kürzel "Unfehlbarkeit des Papstes" missverständlich kommuniziert wird führte zum Kulturkampf des Deutschen Reichs gegen die Kirche.

Als 1870 der Kirchenstaat aufgelöst wurde, zog sich Papst Pius IX. in den Vatikan zurück, wo er bis zu seinem Tode verbleibt. Verträge, die ihm 1871 von der italienischen Regierung angeboten wurden, lehnte er ab.

Pius IX. starb am 7. Februar 1878 im Vatikan. Seine Amtszeit von fast

32 Jahren ist die längste, die je ein Papst erreichte.

Der Prozess der Heiligsprechung wurde 1907 eingeleitet, am 3. September 2000 erfolgte die Seligsprechung (trotz zahlreicher Proteste der Evangelischen und der Orthodoxen Gemeinschaft, die dies als Rückschritt für die Ökumene betrachten).

2. Text des Syllabus, lateinisch und deutsch

2.0. Index Actorum Pii IX, ex quibus excerptus est Syllabus = Index der Äußerungen von Pius IX, aus welchen der Syllabus exzerpiert ist

1' Ep. encvcl. "Qui pluribus", 9. Nov. 1846	1’ Enzyklika *Qui pluribus* vom 9. November 1846.
2' Alloc. "Quisque vestrum", 4. Oct. 1847	2’ Ansprache *Quisque vestrum* vom 4. Oktober 1847.
3' Alloc. "Ubi primum", 17. Dec. 1847	3’ Ansprache *Ubi Primum* vom 17. Dezember 1847.
4' Alloc. "Quibus quantisque", 20. Apr. 1849	4’ Ansprache *Quibus quantisque* vom 20. April 1849.
5' Ep. encycl "Nostis et nobiscum", 8. Dec. 1849	5’ Enzyklika *Nostis et Nobiscum* vom 8. Dezember 1849.
6' Alloc. "Si semper antea", 20. Maii 1850	6’ Ansprache *Si semper antea* vom 20. Mai 1850.
7' Alloc. "In consistoriali", 1. Nov. 1850	7’ Ansprache *In consistoriali* vom 1. November 1850.
8' Ep. "Multiplices inter", 10. Iun. 1851	8’ Brief *Multiplices inter* vom 10. Juni 1851.
9' Ep. "Ad apostolicae sedis", 22. Aug. 1851	9’ Brief *Ad Apostolicæ Sedis* vom 22. August 1851.
10' Alloc. "Quibus luctuosissimis", 5. Sept. 1851	10’ Ansprache *Quibus luctuosissimis* vom 5. September 1851.
11' Lettera al Ré di Sardegna, 9. Sept. 1852	11’ Brief an den König von Sardinien vom 9. September 1852.
12' Alloc. "Acerbissimum", 27. Sept. 1852	12’ Ansprache *Acerbissimum* vom 27. September 1852.
13' Alloc. "Singulari quadam", 9. Dec. 1854	13’ Ansprache *Singulari quadam* vom 9. Dezember 1854.
14' Alloc. "Probe memineritis", 22. Ian. 1855	14’ Ansprache *Probe memineritis* vom 22. Januar 1855.
15' Alloc. "Cum saepe", 26. Iul. 1855	15’ Ansprache *Cum sæpe* vom 26. Juli
16' Alloc. "Nemo vestrum", 26. Iul.	

1855 17' Ep. encycL "Singulari quidem", 17. Mart. 1856 18' Alloc. "Numquam fore", 15. Dec. 1856 19' Ep. "Eximiam tuam" ad archiep. Colon., 15. Iun. 1857 20' Litt. Ap. "Cum catholica Ecclesia", 26. Mart. 1860 21' Ep. "Dolore haud mediocri" ad episc. Vratislav., 30. Apr. 1860 22' Alloc. "Novos et ante", 28. Sept. 1860 23' Alloc. "Multis gravibusque", 17. Dec. 1860 24' Alloc. "Iamdudum cernimus", 18. Mart. 1861 25' Alloc. "Meminit unusquisque", 30. Sept. 1861 26' AIIoc. "Maxima quidem", 9. Iun. 1862 27' Ep. "Gravissimas inter" ad archiep. Monaco-Frising., 11. Dec. 1862 28' Ep. encycl "Quanto conficiamur", 10. Aug. 1863 29' Ep. encycl. "Incredibili afflictamurv, 17. Sept. 1863 30' Ep. "Tuas libenter" ad archiep. Monaco-Frising., 21. Dec. 1863 31' Ep. «Cum non sinen ad archiep. Friburg., 14. Iul. 1864 32' Ep. "Singularis nobisque" ad episc. Montisregalem, 29. Sept. 1864	1855. 16’ Ansprache *Nemo vestrum* vom 26. Juli 1855. 17’ Enzyklika *Singulari quidem* vom 17. März 1856. 18’ Ansprache *Nunquam fore* vom 15. Dezember 1856. 19’ Brief *Eximiam tuam* vom 15 Juni 1847 an den Kardinal-Erzbischof von Köln. 20’ Apostolisches Schreiben *Cum catholica Ecclesia* vom 26. März 1860. 21’ Brief *Dolore haud mediocri* vom 30. April 1860 an den Bischof von Breslau. 22’ Ansprache *Novos et ante* vom 28. September 1860. 23’ Ansprache *Multis gravibusque* vom 17. Dezember 1860. 24’ Ansprache *Jamdudum cernimus* vom 18. März 1861). 25’ Ansprache *Meminit unusquisque* vom 30. September 1861. 26’ Ansprache *Maxima quidem* vom 9. Juni 1862. 27’ Brief *Gravissimas inter* an den Erzbischof von Freising vom 11. Dezember 1862. 28’ Enzyklika *Quanto conficiamur mærore* vom 10. August 1863. 29’ Enzyklika *Incredibili afflictamur* vom 17. September 1863. 30’ Brief *Tuas libenter* an den Erzbischof von Freising vom 21. Dezember 1863. 31’ Brief *Cum non sine* an den Erzbischof von Freiburg vom 14. Juli 1864. 32’ Brief *Singularis Nobisque* an den Bischof von Monreale vom 29. September 1864.
	Geächtete Thesen

Propositiones Syllabi = Geächtete Thesen

2.1. § I. Pantheismus, naturalismus et rationalismus absolutus = Pantheismus, Naturalismus und absoluter Rationalismus

1. Nullum supremum, sapientissimum, providentissimumque Numen divinum exsistit, ab hac rerum universitate distinctum, et Deus idem est ac rerum natura et idcirco immutationibus obnoxius, Deusque reapse fit in homine et mundo, atque omnia Deus sunt et ipsissimam Dei habent substantiam; ac una eademque res est Deus cum mundo et proinde spiritus cum materia, necessitas cum libertate, verum cum falso, bonum cum malo et iustum cum iniusto (26').	1. Es gibt kein höchstes, weisestes und über alles vorhersehendes göttliches Wesen, das von der Gesamtheit dieser Welt unterschieden wäre. Gott ist zugleich wie das Wesen der Dinge und daher Veränderungen unterworfen. In der Wirklichkeit ist Gott ein Werdender im Mensch und in der Welt. Alles ist Gott und besitzt Seine eigene Wesenheit. Gott und die Welt sind ein und dieselbe Macht und Sache. Deshalb sind ebenfalls Geist und Materie, Notwendigkeit und Freiheit, Wahrheit und Falsches, Gutes und Böses, Recht und Unrecht ein und dasselbe 26’.
2. Neganda est omnis Dei actio in homines et mundum (26').	2. Jede Einwirkung von Gott auf die Menschen und auf die Welt ist zu leugnen 26’.
3. Humana ratio, nullo prorsus Dei respectu habito, unicus est veri et falsi, boni et mali arbiter, sibi ipsi est lex et naturalibus suis viribus ad hominum ac populorum bonum curandum sufficit (26').	3. Die menschliche Vernunft ist, ohne dass wir sie irgendwie auf Gott beziehen müssten, der einzige Richter über Wahrheit und Falsches, über Gut und Böse. Sie ist sich selbst Gesetz und mit ihrer natürlichen Kraft ausreichend, um das Wohl der Menschen und Völker zu sichern 26’.
4. Omnes religionis veritates ex nativa humanae rationis vi derivant; hinc ratio est princeps norma, qua homo cognitionem omnium cuius-cunque generis veritatum assequi possit ac debeat (1' 17' 26').	4. Alle Wahrheiten der Religion fließen aus der angeborenen Kraft der menschlichen Vernunft. Daher ist die Vernunft die hauptsächliche Richtlinie, nach welcher der Mensch die Erkenntnis aller Art von Wahrheit erreichen kann und soll 1’ 17’ 26’.
5. Divina revelatio est imperfecta et idcirco subiecta continuo et : indefinito progressui, qui humanae rationis progressui respondeat (1' 26').	
6. Christi fides humanae refragatur	

rationi; divinaque revelatio non ; solum nihil prodest, verum etiam nocet hominis perfectioni (1' 26'). 7. Prophetiae et miracula in sacris Litteris exposita et narrata sunt poetarum commenta, et christianae fidei mysteria philosophicarum investigationum summa; et utriusque Testamenti libris mythica con-tinentur inventa; ipseque Iesus Christus est mythica fictio (1' 26').	5. Die göttliche Offenbarung ist unvollkommen und daher einem stetigen und unbegrenzten Fortschritt unterworfen, der dem Fortschritt der menschlichen Vernunft entspricht 1’ 26’. 6. Der Glaube an Jesus Christus steht im Widerspruch zur menschlichen Vernunft. Die göttliche Offenbarung ist daher nicht nur nutzlos, sondern sie schadet sogar der Vollkommenheit des Menschen 1’ 26’. 7. Die in der Heiligen Schrift dargelegten und erzählten Prophezeiungen und Wunder sind Erfindungen von Dichtern. Die Geheimnisse des Glaubens sind das Ergebnis aus philosophischen Forschungen. In den Büchern der beiden Testamente sind mystische Erfindungen enthalten. Jesus Christus selbst ist eine dieser mystischen Erfindungen 1’ 26’.

2.2. § II. Rationalismus moderatus = Der gemäßigte Rationalismus

8. Cum ratio humana ipsi religioni aequiparetur, idcirco theologicae disciplinae perinde ac philosophicae tractandae sunt (13'). 9. Omnia indiscriminatim dogmata religionis christianae sunt obiectum naturalis scientiae seu philosophiae; et humana ratio histo-rice tantum exculta potest ex suis naturalibus viribus et principiis ad veram de omnibus etiam reconditioribus dogmatibus scientiam perve-nire, modo haec dogmata ipsi rationi tamquam obiectum proposita fuerint (27' 30').	8. Da die menschliche Vernunft dem Glauben unmittelbar gleichzusetzen ist, müssen die theologischen Wissenschaften in gleicher Form wie die philosophischen Lehrfächer behandelt werden 13’. 9. Alle Glaubenssätze der christlichen Religion sind ohne Unterschied Gegenstand der natürlichen Wissenschaft oder der Philosophie. Die nur geschichtlich ausgebildete menschliche Vernunft kann aus ihren natürlichen Kräften und Grundsätzen zu dem wahren Wissen aller, auch

10. Cum aliud sit philosophus, aliud philosophia, ille ius et officium habet se submittendi auctoritati, quam veram ipse probaverit; at philosophia neque potest neque debet ulli sese submittere auctoritati (27' 30').	schwieriger Glaubenssätze gelangen, wenn diese Glaubenssätze der Vernunft als Gegenstand vorgelegt wurden 27’ 30’.
11. Ecclesia non solum non debet in philosophiam umquam animad- 1 vertere, verum etiam debet ipsius philosophiae tolerare errores eique relinquere, ut ipsa se corrigat (27').	10. Unterschiedlich sind der Philosoph und die Philosophie. Daher hat der Philosoph das Recht und die Pflicht, sich der Autorität zu unterwerfen, die er persönlich als wahre Autorität erkannt hat. Die Philosophie kann und darf sich allerdings keiner Autorität unterwerfen 27’ 30’.
12. Apostolicae Sedis Romanarumque Congregationum decreta 1 liberum scientiae progressum impediunt (30').	11. Die Kirche darf nicht nur überhaupt keine Erklärung gegen die Philosophie abgeben, sondern sie muss auch die Irrtümer dieser Philosophie dulden und es ihr selbst überlassen, sich zu verbessern 27’.
13. Methodus et principia, quibus antiqui Doctores scholastici 1 Theologiam excoluerunt, temporum nostrorum necessitatibus scien- tiarumque progressui minime congruunt (30').	12. Die Dekrete des Apostolischen Stuhles und der Römischen Kongregationen behindern den freien Fortschritt der Wissenschaft 30’.
14. Philosophia tractanda est nulla supernaturalis revelationis habita 1 ratione (30').	13. Die Arbeitsweise und die Grundsätze, nach welchen die alten scholastischen Lehrer die Theologie gepflegt haben, stimmen in keiner Weise mit den Bedürfnissen unserer Zeit und dem Fortschritt der Wissenschaften überein 30’.
NB. Cum rationalismi systemate cohaerent quoad maximam partem arrores Antonii Guenther, qui damnantur in 19' et 21'.	14. Die Philosophie muss ohne Rücksicht auf die übernatürliche Offenbarung behandelt werden 30’.
	NB: Mit dem System des Rationalismus hängen zum größten Teil die Irrtümer von Anton Günther zusammen, die verurteilt werden in 19’ und 21’.

2.3. § III. Indifferentismus, latitudinarismus =

Indifferentismus, Latitudinarismus

15. Liberum cuique homini est eam amplecti ac profiteri religionem, quam rationis lumine quis ductus veram putaverit (8' 26'). 16. Homines in cuiusvis religionis cultu viam aeternae salutis reperire aeternamque salutem assequi possunt (1' 3' 17'). 11. Saltem bene sperandum est de aeterna illorum omnium salute, qui in vera Christi Ecclesia nequaquam versantur (13' 28'). 18. Protestantismus non aliud est quam diversa verae eiusdem christianae religionis forma, in qua aeque ac in Ecclesia catholica Deo placere datum est (5').	15. Jedem Menschen steht es frei, eine Religion anzunehmen und zu bekennen, die er im Lichte der Vernunft als die wahre Religion erachtet 8’ 26’. 16. Die Menschen können bei der Ausübung einer jeden beliebigen Religion den Weg des ewigen Heiles finden und die ewige Seligkeit erlangen 1’ 3’ 17’. 17. Es darf völlig auf die ewige Seligkeit aller Menschen gehofft werden, welche nicht in der wahren Kirche Christi leben 13’ 28’. 18. Der Protestantismus ist nichts anderes, als eine eigenständige Form des gleichen wahren christlichen Glaubens. In diesem Glauben ist es ebenso möglich, Gott wohlgefällig zu dienen, wie in der katholischen Kirche 5’.

2.4. § IV. Socialismus, communismus, societates clandestinae, biblicae, clerico-liberales = Sozialismus, Kommunismus, Geheimgesellschaften, Bibelgesellschaften, liberale Kleriker-Gesellschaften

Reprobantur in 1' 4' 5' 13' 28'.	Derartige Seuchen werden oft und in schwerwiegenden Ausdrücken verworfen in 1’ 4’ 5’ 13’ 28’.

2.5. § V. Errores de Ecclesia eiusque iuribus = Irrtümer über die Kirche und ihre Rechte

19. Ecclesia non est vera perfectaque societas plane libera, nec pollet suis propriis et constantibus iuribus sibi a divino suo fundatore collatis, sed civilis potestatis est definire, quae sint Ecclesiae iura ac limites, intra quos eadem iura exercere queat (13' 23' 26').

20. Ecclesiastica potestas suam auctoritatem exercere non debet absque civilis gubernii venia et assensu (25').

21. Ecclesia non habet potestatem dogmatice definiendi, religionem catholicae Ecclesiae esse unice veram religionem (8').

22. Obligatio, qua catholici magistri et scriptores omnino adstrin-guntur, coarctatur in iis tantum, quae ab infallibili Ecclesiae iudicio veluti fidei dogmata ab omnibus credenda proponuntur (30').

23. Romani Pontifices et Concilia oecumenica a limitibus suae potes-tatis recesserunt, iura principum usurparunt atque etiam in rebus fidei et morum definiendis errarunt (8').

24. Ecclesia vis inferendae potestatem non habet neque potestatem ullam temporalem directam vel indirectam (9').

25. Praeter potestatem episcopatui inhaerentem, alia est attributa temporalis potestas a civili imperio vel expresse vel tacite concessa, revocanda propterea, cum libuerit, a civili imperio (9'),

26. Ecclesia non habet nativum ac legitimum ius acquirendi ac pos-sidendi (18' 29').

19. Die Kirche ist keine wahre, vollkommene und völlig freie Gesellschaft. Sie besitzt nicht ihre eigenen und beständigen, von ihrem göttlichen Gründer verliehenen Rechte. Es ist eine Angelegenheit der staatlichen Gewalt, die Rechte der Kirche und ihre Grenzen zu bestimmen, innerhalb derer sie diese Rechte ausüben darf 13’ 22’ 26’.

20. Die kirchliche Gewalt darf ihre Autorität ohne Erlaubnis und Zustimmung der staatlichen Gewalt nicht ausüben 25’.

21. Die Kirche ist nicht im Besitz der Vollmacht, in einem Glaubenssatz festzulegen, dass der Glaube der katholischen Kirche den einzigen wahren Glauben darstellt 8’.

22. Die Verpflichtung, durch die katholische Lehrer und Schriftsteller völlig gebunden werden, beschränkt sich lediglich auf das, was durch eine unfehlbare Entscheidung der Kirche als allgemeiner Glaubenssatz vorgelegt wird 30’.

23. Römische Päpste und Allgemeine Konzile haben die Grenzen ihrer Befugnis überschritten, sich Rechte der oberen Staatsgewalt angemaßt und sich in der genauen Festsetzung von Glaubens- und Sittenlehren geirrt 8’.

24. Die Kirche ist weder zur Anwendung politischer Amtsgewalt befähigt, noch hat sie irgendeine mittelbare oder unmittelbare Amtsgewalt 9’.

25. Außer der in der Bischofwürde verankerten Gewalt, ist den Bischöfen eine weltliche Gewalt beigegeben, die von der staatlichen Gewalt entweder

27. Sacri Ecclesiae ministri Romanusqtie Pontifex ab omni rerum temporalium cura ac dominio sunt omnino excludendi (26').

28. Episcopis, sine gubernii venia, fas non est vel ipsas apostolicas Litteras promulgare (18').
29. Gratiae a Romano Pontifice concessae existimari debent tatn-quam irritae, nisi per gubernium fuerint imploratae (18').

30. Ecclesiae et personarum ecclesiasticarum immunitas a iure civili ortum habuit (8').

31. Ecclesiasticum forum pro temporalibus clericorum causis sive civilibus sive criminalibus omnino de medio tollendum est, etiam in-consulta et reclamante Apostolica Sede (12' 18').

32. Absque ulla naturalis iuris et aequitatis violatione potest abrogari personalis immunitas, qua clerici ab onere subeundae exercendaeque militiae eximuntur; hanc vero abrogationem postulat civilis progressus, maxime in societate ad formam liberioris regiminis constituta (32').

33. Non pertinet unice ad ecclesiasticam iurisdictionis potestatem proprio ac nativo iure dirigere theologicarum rerum doctrinam (30').

34. Doctrina comparantium Romanum Pontificem principi libero et agenti in universa Ecclesia doctrina est, quae medio aevo praevaluit (9').

35. Nihil vetat, alicuius Concilii generalis sententia aut universorum populorum facto summum Pontificatum ab Romano episcopo

ausdrücklich oder stillschweigend erlaubt wurde. Sie kann daher von der staatlichen Gewalt nach Belieben widerrufen werden 9’.

26. Die Kirche hat kein natürliches und gesetzliches Recht auf Erwerb und Besitz 18’ 29’.

27. Die gottgeweihten Diener der Kirche und der Römische Papst sind von jeder Sorge und Herrschaft über weltliche Dinge völlig auszuschließen 26’.

28. Ohne Erlaubnis der Regierung, dürfen die Bischöfe keine Apostolischen Schreiben veröffentlichen 18’.

29. Gnaden, die der Heilige Stuhl verleiht, müssen als ungültig angesehen werden, wenn sie nicht durch die Regierung erwirkt wurden 18’

30. Die Immunität der Kirche und der kirchlichen Personen hat ihren Ursprung im staatlichen Recht 8’.

31. Die päpstliche Gerichtsbarkeit für zeitliche Angelegenheiten der Geistlichen, in bürgerlicher oder strafrechtlicher Hinsicht, ist ohne Beratung und gegen den Einspruch des Apostolischen Stuhles völlig abzuschaffen 12’ 18’.

32. Ohne Verletzung des natürlichen Rechtes und der Billigung, kann das persönliche Vorrecht der Kleriker zur Befreiung von der Last und der Leistung der Militärpflicht abgeschafft werden. Der bürgerliche Fortschritt erfordert diese Abschaffung, besonders in einer Gesellschaft mit einer politisch freiheitlichen Regierungsform 32’.

33. Die kirchliche

atque Urbe ad alium episcopum aliamque civitatem transferri (9').	Rechtsprechungsgewalt ist nicht ausschließlich befugt, theologische Lehren aus eigenem oder angeborenem Recht zu leiten 30’.
36. Nationalis concilii definitio nullam aliam admittit disputatio-nem, civilisque administratio rem ad hosce terminos exigere potest (9').	34. Die Lehre derjenigen, die den Römischen Papst mit einem freien Staatsoberen vergleichen, der in der gesamten Kirche seine Macht ausübt, ist eine Lehre, die im Mittelalter vorherrschte 9’.
37. Institui possunt nationales ecclesiae ab auctoritate Romani Pontificis subductae planeque divisae (23' 24').	35. Nichts verbietet, durch den Beschluss eines Allgemeinen Konzils oder die Tat der gesamten Völker, das Papsttum vom Römischen Bischof und von Rom auf einen anderen Bischof und eine andere Stadt zu übertragen 9’.
38. Divisioni Ecclesiae in orientalem atque occidentalem nimia Romanorum Pontificum arbitria contulerunt (9').	36. Die Bestimmung eines nationalen Konzils lässt keine weitere Erörterung und Abhandlung zu. Die staatliche Macht kann eine Abwicklung der Dinge in diesem Sinn verlangen 9’.
	37. Es können staatliche Kirchen errichtet werden, die der Autorität des Römischen Papstes entzogen und völlig von ihr getrennt sind 23’ 24’.
	38. Die übermäßige Willkür der Römischen Päpste hat zur Trennung in eine morgenländische und in eine abendländische Kirche beigetragen 9’.

2.6. § VI. Errores de societate civili tum in se tum in suis ad Ecclesiam relationibus spectata = Irrtümer über die bürgerliche Gesellschaft, sowohl an sich, als auch in ihren Beziehungen zur Kirche

39. Reipublipae status, utpote omnium iurium origo et fons, iure quodam	39. Der Staat besitzt den Ursprung und die Quelle aller Rechte und daher ein

pollet nullis circumscripto limitibus (26').

40. Catholicae Ecclesiae doctrina humanae societatis bono et com-modis adversatur (1' 4').

41. Civili potestati vel ab infideli imperante exercitae competit potestas indirecta negativa in sacra; eidem proinde competit nedum ius quod vocant "exsequatur", sed etiam ius "appellationis", quam nuncupant, "ab abusu" (9').

42. In conflictu legum utriusque potestatis ius civile praevalet (9').

.
43. Laica potestas auctoritatem habet rescindendi, declarandi ac faciendi irritas solemnes conventiones (vulgo "Concordata") super usu iurium ad ecclesiasticam immunitatem pertinentium cum Sede Apostolica initas sine huius consensu, immo et ea reclamante (7' 23').

44. Civilis auctoritas potest se immiscere rebus, quae ad religionem, mores et regimen spirituale pertinent. Hinc potest de instructionibus iudicare, quas Ecclesiae pastores ad conscientiarum normam pro suo munere edunt, quin etiam potest de divinorum sacramentorum ad-ministratione et dispositionibus ad ea suscipienda necessariis decer-nere (7' 26').

45. Totum scholarum publicarum regimen, in quibus iuventus christianae alicuius reipublicae instituitur, episcopalibus dumtaxat seminariis aliqua ratione exceptis, potest ac debet attribui auctori-tati civili, et ita quidem attribui, ut nullum alii cuicumque

uneingeschränktes Recht 26'.

40. Die Lehre der katholischen Kirche widerstrebt dem Wohl und dem Nutzen der menschlichen Gesellschaft 1' 4'.

41. Der staatlichen Gewalt steht ein indirektes, negatives Recht in Glaubensdingen zu, selbst wenn sie von einem ungläubigen Herrscher ausgeübt wird. Ihr steht daher nicht nur das Erlaubnisrecht zu, das man »*Exequatur*« nennt, sondern auch das Recht der Berufung vom Missbrauch, der sogenannten »*Appellatio ab abusu*« 9'.

42. Im Konflikt der Gesetze beider Gewalten, erhält das staatliche Recht den Vorrang 9'.

43. Die weltliche Macht ist befugt, feierliche Abmachungen, sogenannte Konkordate, die mit dem Heiligen Stuhl über die Ausübung der zur kirchlichen Immunität gehörenden Rechte geschlossen wurden, auch ohne dessen Zustimmung oder Widerspruch, als ungültig zu erklären und außer kraft zu setzen 7' 23'.

44. Die staatliche Autorität kann sich in Dinge einmischen, die den Glauben, die Sitten und die geistliche Leitung betreffen. Daher kann sie über Weisungen urteilen, welche die Hirten der Kirche gemäß ihrem Amt als Richtschnur für Gewissensfragen erlassen. Sie kann sogar über die Verwaltung der göttlichen Gnadenmittel und über die Anforderungen zu deren Empfang entscheiden 7' 23'.

45. Die gesamte Leitung des öffentlichen Schulwesens, die dem

auctoritati recognoscatur ius immiscendi se in disciplina scholarum, in regimine studiorum, in graduum collatione, in delectu aut approbatione magi-strorum (7' 10').

46. Immo in ipsis clericorum seminariis methodus studiorum adhibenda civili auctoritati subicitur (18').

47. Postulat optima civilis societatis ratio, ut populares scholae, quae patent omnibus cuiusque e populo classis pueris, ac publica universim instituta, quae litteris severioribusque disciplinis tradendis et educationi iuventutis curandae sunt destinata, eximantur ab omni Ecclesiae auctoritate, moderatrice vi et ingerentia, plenoque civilis ac politicae auctoritatis arbitrio subiciantur ad imperantium placita et ad communium aetatis opinionum amussim (31').

48. Catholicis viris probari potest ea iuventutis instituendae ratio, quae sit a catholica fide et ab Ecclesiae potestate seiuncta, quaeque rerum dumtaxat naturalium scientiam ac terrenae socialis vitae fines tantummodo vel saltem primario spectet (31').

49. Civilis auctoritas potest impedire, quominus sacrorum antistites et fideles populi cum Romano Pontifice libere ac mutuo commu-nicent (26').

50. Laica auctoritas habet per se ius praesentandi episcopos et potest ab illis exigere, ut ineant dioecesium procurationem, antequam ipsi canonicam a Sancta Sede institutionem et Apostolicas Litteras acci-piant (18').

51. Immo laicum gubernium habet ius deponendi ab exercitio pastoralis ministerii episcopos, neque tenetur

Unterricht der Jugend eines christlichen Staates dient, mit gewissen Ausnahmen der bischöflichen Seminarien, kann und soll der weltlichen Autorität zuerkannt werden, sich in die Einrichtung und Ordnung der Schulen, in die Lehrordnung, in die Titelverleihung und in die Wahl und Genehmigung der Lehrer einzumischen 7’ 10’.

46. Selbst die Seminarien für den Klerus unterliegen in ihren Lehrmethoden der weltlichen Autorität 18’.

47. Die Rücksicht auf das Wohl des Staates verlangt, dass die Volksschulen, die allen Kindern jeder Bevölkerungsschicht zugänglich sind, sowie die öffentlichen Anstalten, welche für den höheren wissenschaftlichen Unterricht und für die Erziehung der Jugend bestimmt sind, der Autorität der Kirche vollständig entzogen und der Leitung der bürgerlichen und staatlichen Macht unterworfen sind, je nach Belieben der Regierung und unter dem Einfluss der jeweiligen Meinungen des Zeitalters 31’.

48. Katholische Männer können sich mit einer Art des Jungendunterrichtes zufrieden geben, der vom katholischen Glauben und von der Gewalt der Kirche getrennt ist, und nur die Wissenschaft der natürlichen Dinge sowie die Zwecke des irdischen sozialen Lebens ausschließlich oder in erster Linie beinhaltet 31’.

49. Die weltliche Autorität kann die Einschränkung geltend machen, dass die Bischöfe und die gläubigen Völker mit dem Römischen Papst frei und gegenseitig verkehren 26’.

oboedire Romano Pontifici in iis, quae episcopatuum et episcoporum respiciunt institutionem (8' 12').

52. Gubernium potest suo iure immutare aetatem ab Ecclesia praescriptam pro religiosa tam mulierum quam virorum professione, omnibusque religiosis familiis indicere, ut neminem sine suo permissu ad solemnia vota nuncupanda admittant (18').

53. Abrogandae sunt leges, quae ad religiosarum familiarum statum tutandum earumque iura et officia pertinent; immo potest civile gubernium iis omnibus auxilium praestare, qui a suscepto religiosae vitae instituto deficere ac solemnia vota frangere velint; pariterque potest religiosas easdem familias perinde ac collegiatas ecclesias et beneficia simplicia etiam iuris patronatus penitus exstinguere, illorumque bona et reditus civilis potestatis administrationi et arbitrio subicere et vindi-care (12' 14' 15').

54. Reges et principes non solum ab Ecclesiae iurisdictione eximun-tur, verum etiam in quaestionibus iurisdictionis dirimendis superiores sunt Ecclesia (8').

55. Ecclesia a statu statusque ab Ecclesia seiungendus est (12').

50. Die weltliche Macht hat von sich aus das Recht, Bischöfe vorzuschlagen. Sie kann von ihnen verlangen, die Verwaltung ihrer Diözesen anzutreten, bevor sie vom Heiligen Stuhl ihre kanonische Einsetzung und das Apostolische Schreiben erhalten haben 18’.

51. Die weltliche Macht hat sogar das Recht, Bischöfe von der Ausübung ihres Hirtenamtes zu entheben. Sie ist nicht verpflichtet, dem Römischen Papst in Angelegenheiten zu gehorchen, die sich auf die Errichtung von Bistümern und Einsetzung von Bischöfen beziehen 8’ 12’.

52. Die Regierung kann in Ausübung ihres eigenen Rechtes das von der Kirche vorgeschriebene Alter zur Ablegung von Ordensgelübden sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Orden ändern und allen Ordensgemeinschaften vorschreiben, jemanden ohne Erlaubnis zur Ablegung der feierlichen Gelübde zuzulassen 18’.

53. Die Gesetze zum Schutz der Orden sowie ihre Rechte und Pflichten sind abzuschaffen. Die weltliche Macht kann allen Beistand leisten, die ihren gewählten Ordensstand verlassen und ihre feierlichen Gelübde brechen wollen. Ebenso kann sie diese Ordenshäuser, Kollegiatskirchen, einfache geistliche Pfründen sowie auch das Patronatsrecht ganz aufheben und ihre Güter und Einkünfte der staatlichen Verwaltung und Staatsverfügung unterstellen 12’ 14’ 15’.

54. Könige und Staatsoberhäupter sind nicht nur von der Rechtssprechung der Kirche enthoben, sondern stehen auch in der Entscheidung der Frage der

	Rechtssprechung über der Kirche 8’. 55. Die Kirche ist vom Staat und der Staat von der Kirche zu trennen 12’.

2.7. § VII. Errores de ethica naturali et christiana = Irrtümer über das natürliche und christliche Sittengesetz

56. Morum leges divina haud egent sanctione, minimeque opus est, ut humanae leges ad naturae ius conformentur aut obligandi vim a Deo accipiant (26'). 57. Philosophicarum rerum morumque scientia, item civiles leges possunt et debent a divina et ecclesiastica auctoritate declinare (26'). 58. Aliae vires non sunt agnoscendae nisi illae, quae in materia positae sunt, et omnis morum disciplina honestasque collocari debet in cumulandis et augendis quovis modo divitiis ac in voluptatibus explendis (26' 28'). 59. Ius in materiali facto consistit, et omnia hominum officia sunt nomen inane, et omnia humana facta iuris vim habent (26'). 60. Auctoritas nihil aliud est, nisi numeri et materialium virium summa (26'). 61. Fortunata facti iniustitia nullum iuris sanctitati detrimentum affert (24'). 62. Proclamandum est et observandum principium, quod vocant de non-interventu[1] (22'). [1] Ad quod principium Napoleon III rex Galliae	56. Die Sittengesetze bedürfen keiner göttlichen Bestätigung. Es ist nicht notwendig, dass die menschlichen Gesetze mit dem Naturrecht in Übereinstimmung gebracht werden, oder ihre verpflichtende Kraft von Gott erhalten 26’. 57. Die Philosophie und die Sittenlehre, ebenso die bürgerlichen Gesetze, können und sollen von der göttlichen und kirchlichen Lehre abweichen 26’. 58. Es sind keine anderen Kräfte anzuerkennen, als die, die in der Materie liegen. Die Sittlichkeit, der Anstand und die Würde sind in der Anhäufung und Vermehrung von Reichtümern auf jegliche Weise und in der Befriedigung der sinnlichen Genüsse zu suchen 26’ 28’. 59. Das Recht besteht in der Tatsache. Alle Pflichten der Menschen sind leere Worte. Alle menschlichen Handlungen haben den Anspruch auf Rechtskraft 26’. 60. Autorität bedeutet nichts anderes, als der Inbegriff der Zahlenmenge und der Gesamtheit der materiellen Kräfte 26’. 61. Eine erfolgreiche Ungerechtigkeit bringt der Heiligkeit des Rechts

confugit, ne promissis stare et Pio IX contra exercitus Piemontensium in territorium Rom. P'cis irruentium auxilium praestare deberet.	keinerlei Nachteile 24’.
63. Legitimis principibus oboedientiam detractare, immo et rebellare licet (!' 2' 5' 20').	62. Der sogenannte Grundsatz der Nichteinmischung(1) muss verkündet und beachtet werden 22’. (1) »*Principium de non-interventu*«; darauf berief sich Napoleon III. von Frankreich, um seine Versprechen nicht halten und Pius IX. gegen die ins Territorium des Römischen Papstes einrückenden Truppen der Piemonteser keinen Beistand leisten zu müssen.
64. Tum cuiusque sanctissimi iuramenti violatio, tum quaelibet scelesta flagitiosaque actio sempiternae legi repugnans non solum haud est improbanda, verum etiam omnino licita summisque laudibus efferenda, quando id pro patriae amore agatur (4').	63. Rechtmäßigen Staatsoberhäuptern darf der Gehorsam versagt und sich sogar gegen sie aufgelehnt werden 1’ 2’ 5’ 20’. 64. Der Bruch eines jeden noch so heiligen Eides, ebenso jede verbrecherische und unsittliche Handlung, die dem ewigen Gesetz im Widerspruch steht, sind nicht nur nicht zu verdammen, sondern durchaus erlaubt und sogar höchst lobenswert, wenn sie aus Liebe zum Vaterland geschieht 4’.

2.8. § VIII. Errores de matrimonio christiano = Irrtümer über die christliche Ehe

65. Nulla ratione ferri potest, Christum evexisse matrimonium ad dignitatem sacramenti (9').	65. Es kann auf keine Weise zugegeben werden, dass Christus die Ehe zur Würde eines Sakramentes erhoben hat 9’.
66. Matrimonii sacramentum non est nisi quid contractui accesso-rium ab eoque separabile, ipsumque	66. Das Sakrament der Ehe ist nur eine Zufügung zum Vertrag und daher von

sacramentum in una tantum nup-tiali benedictione situm est[1] (9').

[1] Ad sententiam singularem hac altera parte propositionis expressam accedit e. g. Melchior Cano, De locis theologicis lb. VIII c. 5 (Vn. 1759) 196s, sec. quem matrimonium inter christianos nonnisi benedictione nuptiali fit sacramentum proprie dictum.

67. Iure naturae matrimonii vinculum non est indissolubile, et in variis casibus divortium proprie dictum auctoritate civili sanciri potest (9' 12').

68. Ecclesia non habet potestatem impedimenta matrimonium dirimentia inducendi, sed ea potestas civili auctoritati competit, a qua impedimenta exsistentia tollenda sunt (8').

69. Ecclesia sequioribus saeculis dirimentia impedimenta inducere coepit, non iure proprio, sed illo iure usa, quod a civili potestate mutuata erat (9').

70. Tridentini canones, qui anathematis censuram illis inferunt,qui facultatem impedimenta dirimentia inducendi Ecclesiae negare audeant, vel non sunt dogmatici vel de hac mutuata potestate intelligendi sunt (9').

71. Tridentini forma sub infirmitatis poena non obligat, ubi lex civilis aliam formam praestituat et velit hac nova forma interveniente matrimonium valere (9')

ihm trennbar. Das Sakrament selbst besteht einzig und allein im Eheschließungssegen 9'.[(2)]

[2] So etwa Melchior Cano, *De locis theologicis* VIII,5, S. 196 f., Venedig 1759.

67. Nach dem Naturrecht ist das Eheband nicht unauflöslich. In verschiedenen Fällen kann eine Ehescheidung im eigentlichen Sinn von der staatlichen Behörde gesetzlich eingesetzt werden 9' 12'.

68. Die Kirche hat nicht die Macht, trennende Ehehindernisse aufzustellen. Diese Macht steht der staatlichen Gewalt zu, durch welche die bestehenden Ehehindernisse aufzuheben sind 8'.

69. Die Kirche hat erst in späteren Jahrhunderten damit begonnen, trennende Ehehindernisse einzuführen, die nicht aus eigenem Recht, sondern in der Ausübung des ihr von der staatlichen Gewalt geliehenen Rechts entstanden sind 9'.

70. Die *Canones* des Konzils von Trient, welche über diejenigen den Ausschluss aus der Kirche verhängen, die die Berechtigung der Kirche zu leugnen wagen, trennende Hindernisse aufzustellen, sind entweder nicht im Glaubenssatz enthalten, oder müssen im Sinne einer angeeigneten Rechtsgewalt verstanden werden 9'.

71. Die Tridentinische Form der Eheschließung verpflichtet nicht unter Strafe der Ungültigkeit, wenn das staatliche Gesetz eine andere Form vorschreibt und die Gültigkeit der Ehe von dieser Form abhängig macht 9'.

72. Bonifatius VIII votum castitatis in ordinatione emissum nuptias nullas reddere primus asseruit (9').	72. Bonifatius VIII. hat als erster behauptet, dass das bei der Weihe abgelegte Keuschheitsgelübde die Ehe nichtig mache 9’.
73. Vi contractus mere civilis potest inter Christianos constare veri nominis matrimonium, falsumque est, aut contractum matrimonii inter Christianos semper esse sacramentum, aut nullum esse contractum, si sacramentum excludatur (9' 11' 12' 23).	73. Durch einen rein weltlichen Vertrag kann unter Christen eine wahre Ehe zustande kommen. Es ist falsch zu behaupten, dass der Ehevertrag zwischen Christen immer ein Sakrament darstellt, oder den Vertrag als nichtig erklärt, wenn das Sakrament ausgeschlossen wird 9’ 11’ 12’ 23’.
74. Causae matrimoniales et sponsalia suapte natura ad forum civile pertinent (9' 12').	74. Ehesachen und Trauungen gehören ihrem Wesen nach vor das weltliche Gericht 9’ 12’.
NB. Huc facere possunt duo alii errores de clericorum caeli batu abolendo et de statu matrimonii statui virginitatis anteferendo. [Contra hos vd.] 1' et 8'.	NB: Hierher kann man noch zwei weitere Irrtümer stellen: daß der Zölibat der Kleriker aufzuheben und dass der Ehestand dem jungfräulichen Stand vorzuziehen sei; dagegen 1’ 8’.

2.9. § IX. Errores de civili Romani Pontificis principatu = Irrtümer über die bürgerlichen Herrschaft des Römischen Papstes

75. De temporalis regni cum spirituali compatibilitate disputant inter se christianae et catholicae Ecclesiae filii (9').	75. Über die Vereinbarkeit der weltlichen Herrschaft mit der geistlichen sind sich die Söhne der christlichen und katholischen Kirche uneinig 9’.
76. Abrogatio civilis imperii, quo Apostolica Sedes potitur, ad Ecclesiae libertatem felicitatemque vel maxime conduceret (4' 6').	76. Die Abschaffung der bürgerlichen Gewalt, die der Apostolische Stuhl innehat, trüge viel zur Freiheit und zum Glück der Kirche bei 4’ 6’
NB. [Effata hac de re vd. etiam in) 4' 6' 20* 22' 24' 26'.	NB: Außer diesen ausdrücklich benannten Irrtümern werden noch viele weitere kraft der längst vorgelegten und entschiedenen Lehre über die bürgerliche Herrschaft des

	Römischen Papstes implizit zurückgewiesen, welche alle Katholiken fest bewahren müssen und die offen dargelegt wird in 4’ 6’ 20’ 22’ 24’ 26’

2.10. § X. Errores, qui ad liberalismum hodiernum referuntur = Irrtümer, die den Liberalismus unserer Tage betreffen

7. Aetate hac nostra non amplius expedit, religionem catholicam . haberi tamquam nnicam status religionem, ceteris quibuscumque cul-tibus exclusis (16').	77. In unserer Zeit ist es nicht mehr denkbar, dass die katholische Religion als einzige Staatsreligion anerkannt und alle anderen Arten der Gottesverehrung ausgeschlossen werden 16’.
78. Hinc laudabiliter in quibusdam catholici nominis regionibus lege cautum est, ut hominibus illuc immigrantibus liceat publicum proprii cuiusque cultus exercitium habere (12').	78. Es ist daher lobenswert, in gewissen katholischen Ländern, den Einwanderern gesetzlich die öffentliche Ausübung ihres Kultes zu garantieren 12’.
79. Enimvero falsum est, civilem cuiusque cultus libertatem, itemque plenam potestatem omnibus attributam quaslibet opiniones cogita-tionesque palam publiceque manifestandi conducere ad populorum mores animosque facilius corrumpendos ac indifferentismi pestem propagandam (18').	79. Es ist falsch, dass die staatliche Freiheit für jeden Kult und die allen gewährte Befugnis, frei und öffentlich ihre Meinungen und Gedanken kundzugeben, dazu führt, Geist und Sitte der Völker zu verderben und zur Verbreitung der Seuche des Indifferentismus führen 18’.
80. Romanus Pontifex potest ac debet cum progressu, cum liberalismo et cum recenti civilitate sese reconciliare et componere (24').	80. Der Römische Papst kann und muss sich mit dem Fortschritt, dem Liberalismus und der modernen Zivilisation versöhnen und vereinigen 24’.